

# Sprachförderkonzept der GGS Hebborn (Deutsch als Zweitsprache)

Stand 30.09.09

## **1. Allgemeine Ziele des Sprachförderunterrichts**

Schüler, die Deutsch als Zweitsprache erlernt haben, verfügen zwar häufig über recht gute Kompetenzen im dialogischen Sprechen. Defizite werden aber im Unterricht schnell offenbar. Vor allem fällt es den Betroffenen schwer, Informationen aus Fachtexten zu filtern, eigene Schreib- und Sprechstrategien zu entwickeln sowie diese in einen sinnvollen Kontext einzubinden. In diesen Bereichen gilt es, die Kompetenzen zu fördern und auszubauen.

## **2. Diagnose des Sprachförderbedarfs/Bestandsaufnahme**

### **2.1 Vorschulischer Sprachförderkurs**

Vorschulische Sprachförderkurse finden nach Überprüfung der Kinder durch die Delfintests in den Kindergärten bereits statt.

### **2.2 Test: Fit in Deutsch**

Ergibt bei der Anmeldung der Einschulungstest mit dem Kind und/oder mit den Eltern über die bisherige Sprachbiografie des Kindes Anhaltspunkte dafür, dass dieses die deutsche Sprache nicht hinreichend beherrscht, stellt eine Lehrerin der Schule seinen Sprachstand mit Hilfe des Tests „Fit in Deutsch“ fest. Aufgrund des Testergebnisses wird das Kind, welches Förderung nötig hat, nach einem Gespräch mit den Eltern und deren schriftliche Information und Begründung zum Besuch eines vorschulischen Sprachförderkurses im Kindergarten gemeldet, falls es nicht bereits daran teilnimmt.

## **3. Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund im schulischen Bereich**

### **3.1 Lern- und Entwicklungsziele**

Bei unseren Schülern ist von recht unterschiedlichen Kenntnissen der deutschen Sprache sowie von heterogenen Kenntnissen der jeweiligen eigenen Muttersprache auszugehen.

Weiterhin müssen wir berücksichtigen, dass die jeweilige Struktur der Muttersprachen eine bedeutende Rolle für den Erwerb des Deutschen spielt. Dies hat Einfluss auf Aussprache und Intonation des Deutschen, aber auch morphologische und syntaktische Besonderheiten können den Erwerb des Deutschen stützen oder erschweren.

Die Verknüpfung des fachlichen mit dem sprachlichen Lernen ist bei uns eine Voraussetzung für die Effektivität von Sprachförderung.

Zum einen kann der sprachliche Lerngegenstand als Koordinierungsstelle gewählt werden:

Z.B. hat der Fachunterricht Deutsch das Thema „bestimmte und unbestimmte Artikel“, was der Migrantenförderunterricht anschließend aufgreift, wobei hierbei berücksichtigt werden muss, dass einige Sprachen (wie z.B. die türkische) keine Artikel kennen.

Zum anderen streben wir auch eine inhaltliche Koordinierung an, die insbesondere für die Entwicklung des Fachwortschatzes von Vorteil ist. Aktuelle Themen im Sachunterricht werden aufgegriffen, der hier benötigte Grundwortschatz zur Verfügung gestellt, damit die Migranten erfolgreich mitarbeiten können. Die inhaltliche und methodische Abstimmung und Koordinierung der Lerninhalte des Deutschunterrichts mit der zusätzlichen Sprachförderung ist deshalb besonders wichtig. Daher versuchen wir, wenn es die Unterrichtsorganisation ermöglicht, den Deutschunterricht und die Migrantenförderung von derselben Lehrkraft oder der eines Jahrgangs erteilen zu lassen.

Die sprachliche Förderung im Migrantunterricht umfasst in unserem Konzept vier Bereiche:

**Das Hörverstehen, das Sprechen, das Lesen, das Schreiben, den Wortschatz und die Grammatik.**

### **3.1.2 Hörverstehen**

Viele unserer Schüler und Schülerinnen benötigen zunächst eine grundlegende Hör- und Ausspracheschulung mit Übungen zum Antizipieren und Speichern. Hier sind Übungen geeignet, die das gezielte Hören fördern.

Darüber hinaus verstärken phonetische Übungen das genaue Hören, das Erkennen verschluckter Silben sowie die Erfahrung mit Lautkombinationen, die es in der Muttersprache nicht gibt.

#### *Reime und Lieder*

In unseren Unterricht werden regelmäßig Reime und Lieder eingebaut.

Mehrsprachig aufwachsende Kinder erlangen dabei spielerisch das notwendige Sprachgefühl. Singen fördert die Artikulation, die Intonation und den Sprachrhythmus.

**Ziele** Beispiele:

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein,...

- Intentionen eines Gesprächs zu verstehen
- unbekannte Wörter verständlich zu sprechen / nachzusprechen
- unterschiedliche Satzstrukturen zu verstehen
- Texte über altersgemäße Themen (auch mit fachlichen Inhalten) zu verstehen

### **3.1.3 Sprechen**

Die Sprachfertigkeit unserer Migrantenkinder basiert hauptsächlich auf umgangssprachlichem Sprechen. Somit werden im Migrantenunterricht Redemittel für das Unterrichtsgespräch - dialogisches Sprechen - vorrangig wieder an Themen des Fachunterrichts eingeübt.

**Ziele** Beispiele:

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein,...

- lautsicher zu sprechen
- Sachverhalte mündlich wiederzugeben
- sich zu Sachverhalten altersgemäßer Themen zu äußern
- einem Gesprächspartner Intentionen zu vermitteln

### **3.1.4 Leseverstehen**

In unserem Unterricht wird dem Leseverstehen ein besonderer Schwerpunkt gewidmet. Hierbei wird der reinen Informationsentnahme aus einem Text die gleiche Bedeutung eingeräumt, wie der Integration des erforderlichen Vorwissens in den Unterricht.

Übungen zur Kontrolle des Textverständnisses sind bei unseren Schülern mit geringen Sprachkenntnissen von besonderer Bedeutung, da sie dazu neigen, ihr eigenes Textverständnis nicht zu kontrollieren, sondern möglichst zügig weiter zu lesen. Sie verstehen Fragmente des Textes, nicht aber dessen Inhalt. Oft ist ihnen nicht einmal bewusst, dass sie einen Text nur bruchstückhaft verstehen, weil ihnen die Situation des „Komplett - Verstehens“ unbekannt ist. Für diese Schüler ist ein kleinschrittiges Vorgehen besonders wichtig.

**Ziele** Beispiele:

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein,...

- Texte zu altersgemäßen Themen zu erlesen und dabei Sinnzusammenhänge zu erfassen
- Texte sinngestaltend zu lesen

### **3.1.5 Schreiben**

Zur Förderung des Schreibens bieten wir unseren Schülern im Migrantenunterricht zunächst stark vorstrukturierte Schreibübungen an, die mit dem Deutschunterricht koordiniert werden.

Für unsere Schüler ist es oft sehr schwierig, Einzellaute aus der gesprochenen Sprache zu erhören und ähnliche Laute voneinander abzugrenzen. Sie wissen häufig nicht, dass Vokale unterschiedlich ausgesprochen werden können, was zu häufigen Fehlern beim Schreiben aber auch beim Sprechen führt. Regeln erlernen, Ableitungen und Sprachstrukturen sind Schwerpunkte beim Schreiben.

#### **Ziele Beispiele**

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein,...

- die Beziehung von Lauten und Buchstaben zu erfassen
- Wörter und Sätze selbstständig aufzuschreiben
- Texte nach Vorgaben auch fachlichen Inhalts aufzuschreiben
- ihrem Entwicklungs- und Leistungsstand gemäße Rechtschreibregeln anzuwenden

#### **3.1.6 Wortschatzerweiterung**

Unsere Migranten-Kinder, die oft zweisprachig aufwachsen, verfügen in der Regel über einen ähnlichen Wortschatz wie einsprachig aufwachsende Kinder, allerdings mit dem Unterschied, dass nicht immer bekannt ist, in welcher Sprache sie über die Wörter und Begriffe verfügen. Unsere Aufgabe ist es daher, ein verstärktes Augenmerk auf die Sprachbereiche wie z.B. Familie und Freizeit zu richten, in denen sich das Kind überwiegend seiner Muttersprache bedient.

Wichtig ist dabei immer, vor einer Bedeutungserklärung das Vorwissen unserer Schüler zu aktivieren. Neben den wichtigen grammatikalischen Aufgaben, wie „Artikel und Pluralformen zu den Nomen“ und „Zeitenbildung zu den Verben“, ist darauf zu achten, dass passende Kontexte für das lernende Wort angeboten werden.

#### **Ziele Beispiele:**

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein,...

- den zu Rahmenthemen passenden Wortschatz anzuwenden
- Sinnveränderungen durch Wortmodifikation zu erfassen
- Wortfelder, Wortfamilien und zusammengesetzte Wörter zu bilden
- sich in allen Unterrichtsfächern fachgerecht auszudrücken

#### **3.1.7 Grammatik**

Hauptursachen bei grammatikalischen Fehlern in der deutschen Sprache liegen zum einen in der Übertragung sprachlicher Strukturen der Muttersprache auf die Zweitsprache, zum anderen in Besonderheiten der deutschen Sprache (z.B. Artikel, Konjugationen und Deklinationen, Pluralbildung, Pronomen).

Da bei grammatikalischen Fehlern die große Gefahr besteht, dass sich falsche Strukturen einschleifen und von den Schülerinnen und Schülern nicht mehr als solche wahrgenommen werden, muss eine Förderung möglichst frühzeitig, intensiv und in enger Verzahnung mit dem

Klassenunterricht einsetzen. Ansonsten beeinträchtigen fehlerhafte grammatikalische Strukturen die Leistungen im Deutschunterricht und in anderen Fächern dauerhaft.

**Ziele** Beispiele:

Die SchülerInnen sollen in der Lage sein,...

- Satzstrukturen zu erkennen, anzuwenden und Sätze zu erweitern
- wichtige grammatikalische Grundregeln anzuwenden

## **4. Organisation**

### **4.1 Verknüpfung von fach- und lernbereichsübergreifenden Prinzipien**

Für Schüler mit Migrationshintergrund ist die Vermittlung von Sprachfertigkeit und Orientierung in einer meist andersartigen Kultur und Gesellschaft ein wichtiger Auftrag der schulischen Bildung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bemühen wir uns, die gezielten Förderangebote im speziellen Migrantenunterricht zu unterstützen, aber auch um einen Fachunterricht, der die Vermittlung von angemessener Sprachkompetenz unterstützt.

Zum Erwerb tragfähiger sprachlicher Kompetenzen streben wir daher eine enge Verbindung des Migrantenförderunterrichts, der parallel zum Religionsunterricht erteilt wird, mit dem sonstigen Unterricht und anderen Förderangeboten an.

### **4.2 Entwicklung eines Sprachportfolios Deutsch und Dokumentation der Sprachentwicklung**

Die Arbeiten aller Schüler werden in einer speziellen Portfoliomappe gesammelt und dienen der Dokumentation des Sprachfortschritts.

### **4.3 Kooperation mit Beratungs- und Unterstützungssystemen**

RAA, MU in Türkisch, Griechisch und Albanisch am Nachmittag

### **4.4 Material**

- DAZ Box
- Klaro Grammatik 2,3,4
- Klaro Zweitsprache Deutsch Box 1,2
- Xa - Lando Hits (CD) und Arbeitshefte 2,3
- Logico Sprache erwerben
- Textknacker 2,3,4
- PC- Programme Alfons und Gut
- Tinto als Begleit- und Ergänzungsmaterial im 1. Schulj.